



Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen
Lage in Berlin
2. Quartal 2026

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. August 2026 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung
für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

2. QUARTAL 2026

Standort Berlin Berliner Wirtschaft weiter gefestigt	2
---	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin Industrie insgesamt stabil	3
---	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin Bau unter Druck – Auftragslage aber verbessert	5
---	---

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin Privater Konsum belastet	6
--	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin Weiter starkes Gründungsgeschehen	8
--	---

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin Beschäftigung stabil – aber geringe Dynamik	9
--	---

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	11
---	----

Standort Berlin

Berliner Wirtschaft weiter gefestigt

Die Berliner Wirtschaft hat sich auch im 2. Quartal in einem schwierigen Umfeld aus geopolitischen Risiken und höheren Preisen bewegt, sich aber insgesamt als gefestigt erwiesen. So konnten die produzierenden Branchen eine höhere Nachfrage verzeichnen als ein Jahr zuvor. Auch die Umsätze bei den Dienstleistungen hatten ein positives Vorzeichen, während der Konsum aber teils noch gedämpft war.

Industrie und Bau mit höherer Nachfrage

Die Berliner Industrie hat im laufenden Jahr schwierige konjunkturelle Rahmenbedingungen, u. a. durch die gestiegenen Energiepreise und das risikobehaftete geopolitische Umfeld. Gleichwohl hat sich die Branche bislang robust gezeigt und konnte im 2. Quartal sowie in den ersten sechs Monaten höhere Umsätze verbuchen als ein Jahr zuvor. Dabei entwickelten sich die Umsätze im Ausland und insbesondere im Inland jeweils positiv. Die Auftragslage für die Industrieunternehmen war in Berlin im 2. Quartal wieder etwas verhaltener, weist dank eines starken Jahresauftakts aber ein Plus für das erste Halbjahr aus. Dies wurde ausgelöst durch eine starke Auslandsnachfrage. Auch die bundesweiten ifo-Exportserwartungen haben sich verbessert und waren im August wieder positiv ausgerichtet. Die industriellen Geschäftsprognosen haben sich gemäß ifo ebenfalls aufgehellt, bewegten sich jedoch noch auf einem geringen Niveau. Dies gilt auch für die Baubranche, in der ebenfalls Preisdruck die Geschäftssituation belastet. Die Umsätze waren im Bauhauptgewerbe im 2. Quartal und in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch gedämpft. Potential für eine wieder stärkere Entwicklung liefern hingegen die Auftragseingänge, die in der Branche auch im 2. Quartal höher ausfielen als ein Jahr zuvor und von einem hohen Auftragsbestand begleitet werden.

Konsumnahe Branchen differenziert

Angesichts einer wenig dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, hoher geopolitischer Unsicherheit und höheren Verbraucherpreisen bleibt

der private Konsum unter Druck. Allerdings ist das Bild nicht einheitlich: Der Umsatz im Berliner Einzelhandel konnte im 2. Quartal preisbereinigt um 2,9 % zulegen. Dabei wurde der Umsatz indes nur teilweise gesteigert; bspw. beim Onlinehandel. Ein Plus in der Breite gab es somit im Einzelhandel noch nicht. Auch das Gastgewerbe sieht sich wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber. Der reale Umsatzrückgang im Beherbergungsgewerbe und der Gastronomie setzte sich im 2. Vierteljahr fort. Neben einem gedämpften Konsumverhalten dürfte auch der Berlin-Tourismus dazu beigetragen haben. Zwar konnten inländische Touristen die Nachfrage stabilisieren und die Gesamtzahl der Gäste blieb im ersten Halbjahr in Berlin annähernd konstant. Jedoch führte der gedämpfte Auslandstourismus zu etwas schwächeren Übernachtungszahlen. Dabei dürften die durch den Nahostkonflikt gestörten Flugverbindungen einen Berlin-Besuch erschwert haben.

Dienstleistungen weiter im Plus

Die Berliner Dienstleistungsbranchen liefern weiterhin positive Impulse zur wirtschaftlichen Entwicklung Berlins. Im Zeitraum Januar bis Mai 2026 fielen die preisbereinigten Umsätze um 2,3 % höher aus als ein Jahr zuvor. Damit war das Ergebnis erneut positiv, auch wenn die Umsatzdynamik nicht mehr ganz so stark war wie in den ersten fünf Monaten des vergangenen Jahres. Was sie einzelnen Branchen betrifft, so fiel das Plus bei Verkehr und Lagerei sowie bei Information und Kommunikation überdurchschnittlich aus. Die VC-Investments in Startups entwickelten sich in der ersten Jahreshälfte zudem weiterhin dynamisch, was die starke Position des Digitalstandortes Berlin unterstreicht. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist gleichwohl noch verhalten, wie es sich an den Beschäftigtenzahlen zeigt. In Berlin gab es im Juni insgesamt rund 1,68 Mio. sozialversicherungspflichtig tätige Personen; dies waren bei einem minimalen Rückgang von 0,2 % ähnlich viele wie im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin im August bei 10,6 % und war damit leicht höher als zwölf Monate zuvor. Einen geringen Stand hat nach wie vor die Kurzarbeit, die Mitte des 2. Quartals in Berlin 0,1 % der Beschäftigten betraf. Auch die Zahl der neuen betrieblichen Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit bewegte sich auf einem weiterhin geringen Niveau.

2. Quartal 2026

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▲	▼	▼
Bauhauptgewerbe ²	▼	▼	▲
Einzelhandel	▲	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

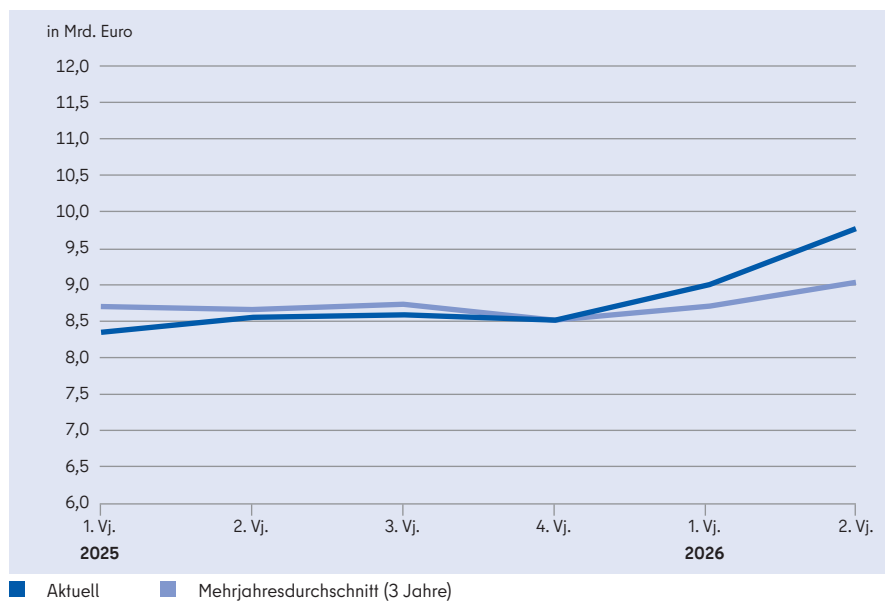
Industriestadt Berlin

Industrie insgesamt stabil

Die Berliner Industrie unterliegt aktuell geopolitischen Unsicherheiten und stärkeren Preisrisiken. In diesem Umfeld fielen die Umsätze im 2. Quartal und im Zeitraum Januar bis Juni aber dennoch höher aus als ein Jahr zuvor. Die Industrieaufträge sind im bisherigen Jahresverlauf robust; die Stimmungslage in der Branche ist noch verhalten, hat sich bundesweit aber zuletzt verbessert.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2026

Das Stimmungsbild in der Berliner Industrie ist auf Grundlage der derzeit vorliegenden IHK-Frühjahrsbefragung nur noch leicht positiv. Der Lagesaldo aus guten und schlechten Geschäftsurteilen lag bei 7 Punkten und war somit unter dem Eindruck des Nahost-Konfliktes schwächer als zu Jahresbeginn mit 24 Punkten. Dabei wurden die Energie- und Rohstoffpreise als deutlich höheres Geschäftsrisiko bewertet. Trotz der verhaltenen Stimmungsindikatoren waren die Industrieumsätze jedoch aufwärtsgerichtet; im 2. Quartal haben sie sich verbessert und fielen um 14,3 % höher aus als im Vorjahreszeitraum. Bezogen auf das gesamte erste Halbjahr entstand ein Umsatzplus von 11,0 %, wobei sowohl der Inlandsumsatz (+15,3 %) als auch der Auslandsumsatz (+7,1 %) zulegen konnten. Der Blick auf die gesamte Außenhandelsbilanz Berlins fällt ebenso positiv aus. In den ersten sechs Monaten 2026 wurden von

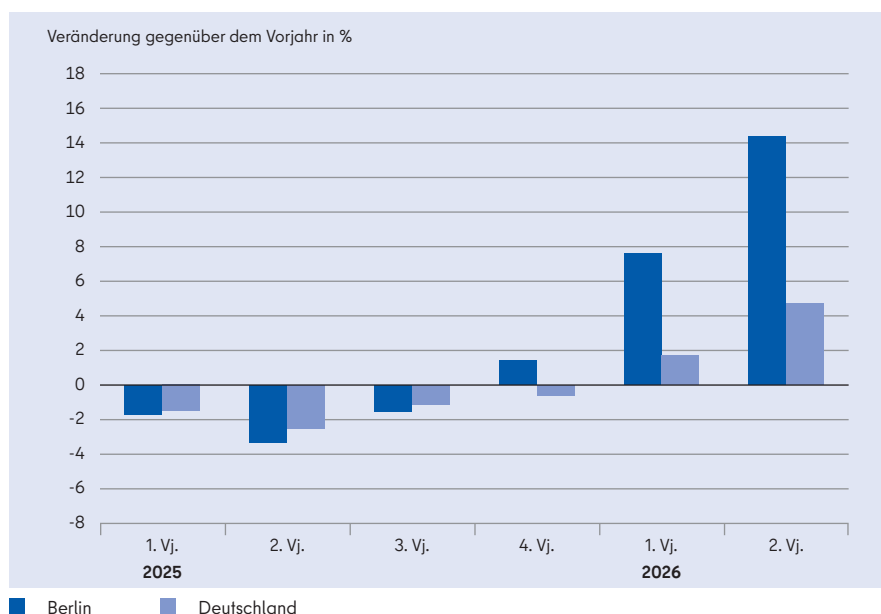
Berlin aus Waren im Wert von rund 9,75 Mrd. Euro exportiert; dies waren 770 Mio. Euro mehr als im Vorjahreszeitraum. Ausfuhrzuwächse gab es in die EU und in die USA, während bspw. nach China weniger geliefert wurde. Was die Exportanteile betrifft, so entfielen im 1. Halbjahr 52,8 % der Ausfuhren auf den EU-Raum. Bei Betrachtung der einzelnen Länder hatten Frankreich (10,0 %), die USA (8,6 %) und Polen (7,2 %) die größten Anteile an den Berliner Exporten.

Zu der positiven Entwicklung der Umsätze in der ersten Jahreshälfte hat die Berliner Industriestruktur beitragen, bspw. durch die Pharmabranche und die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Beide Industriezweige sind in Berlin stark repräsentiert und konnten ihre Umsätze in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Dies ergeben die amtlichen Daten, die auf Branchenebene allerdings nur teilweise ausgewiesen sind und bei denen zudem statistische Neuordnungen zu beachten sind, die den Vorjahresvergleich teils einschränken.

Die Beschäftigungslage in der Berliner Industrie ist im Vergleich zum Vorjahr indes etwas gedämpft. Im Juni 2026 zählte die Branche insgesamt 104.900 sozi-

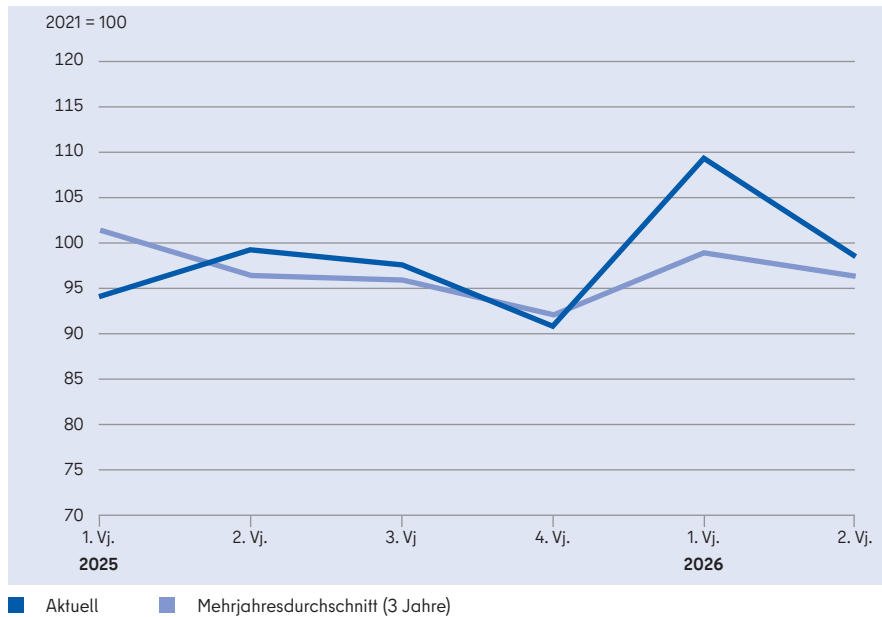
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹**BERLIN**

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

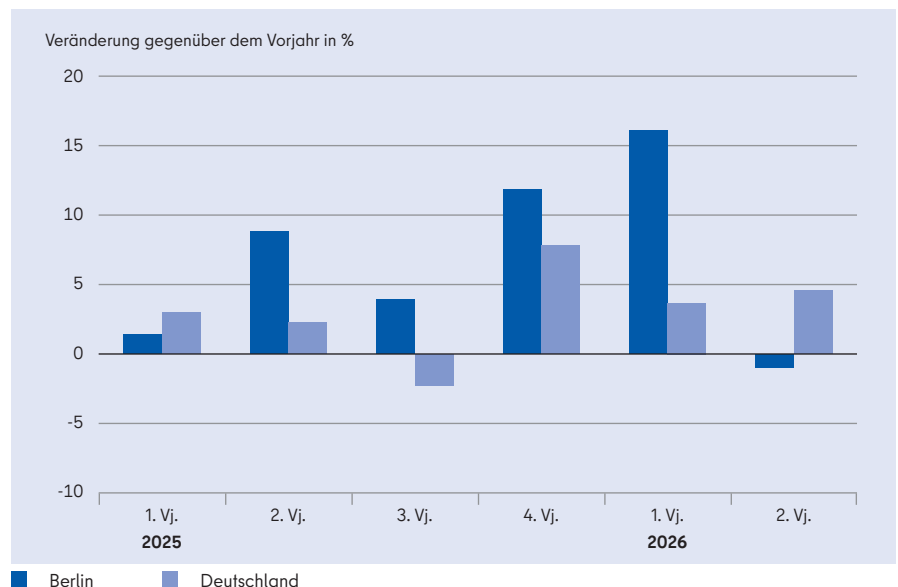
SenWiEnBe 2026

alversicherungspflichtig tätige Personen, womit der Stand vom Vorjahresmonat um 2,2 % unterschritten wurde. In Deutschland insgesamt kam es in der Industrie zu einem Stellenrückgang von 2,6 %. Bezogen auf das gesamte 2. Quartal nahm der Personalstand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Berlin um 2,0 % und bundesweit um 2,6 % ab. Der weitere Ausblick deutet aber bei der Beschäftigung keine wesentlichen Veränderungen an. Auf Grundlage der IHK-Frühjahrsbefragung signalisierten 24 % der Berliner Industrieunternehmen eine höhere Stellenzahl, während 21 % mit weniger Personal planen.

Aufträge stabil

Die Industrienachfrage ist 2026 bislang stabil. Zwar entwickelten sich die Aufträge im 2. Quartal wieder verhaltener und das Vorjahresniveau wurde mit einem leichten Rückgang von 1,0 % nicht ganz erreicht. Infolge eines auftragsstarken Jahresauftaktquartals fiel die Ordertätigkeit im ersten Halbjahr aber insgesamt um 7,3 % höher aus als ein Jahr zuvor. Neben den eingangs erwähnten Umsätzen unterstreicht dies, trotz der zuletzt wieder moderateren Bestelldynamik, die insgesamt gefestigte Lage der Industriebranche in Berlin. Das Auf-

tragsplus in den ersten sechs Monaten resultierte aus einer stärkeren Auslandsnachfrage, während die Inlandsbestellungen das Vorjahresniveau leicht unterschritten. Was die einzelnen Industriezweige betrifft, so war in Branchen wie der Metallerzeugung und -bearbeitung oder dem sonstigen Fahrzeugbau die Nachfrage von Januar bis Juni gegenüber dem Vorjahr zwar noch gedämpft.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

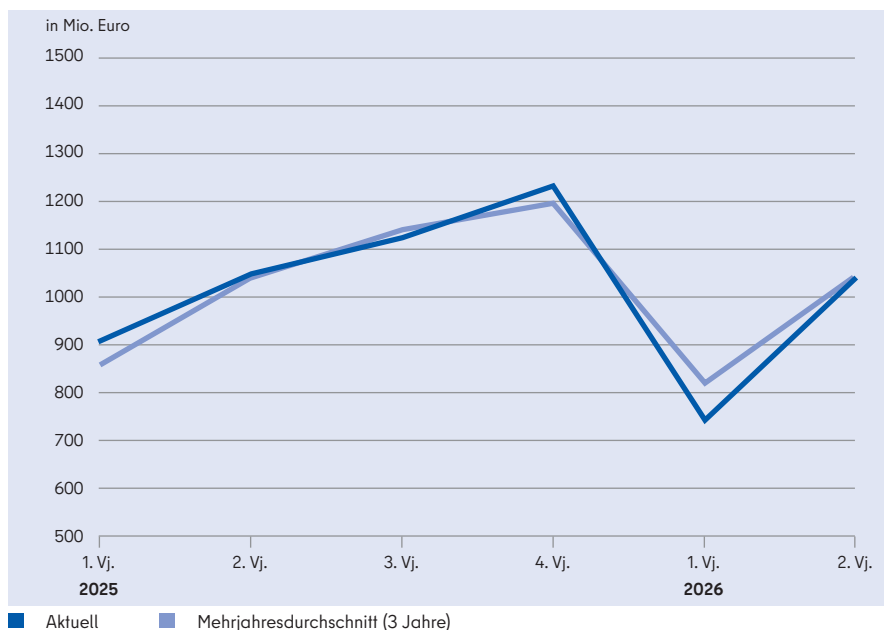
Bauplatz Berlin

Bau unter Druck – Auftragslage aber verbessert

Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe haben sich im 2. Quartal stabilisiert, zeigten aber noch keine starke Dynamik. Allerdings deutet die kräftig gestiegene Baunachfrage – auch im 2. Quartal 2026 wuchsen die Auftragseingänge deutlich gegenüber dem Vorjahr – eine Belebung der Baukonjunktur an. Damit verbunden bewegt sich der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe auf einem hohen Niveau.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

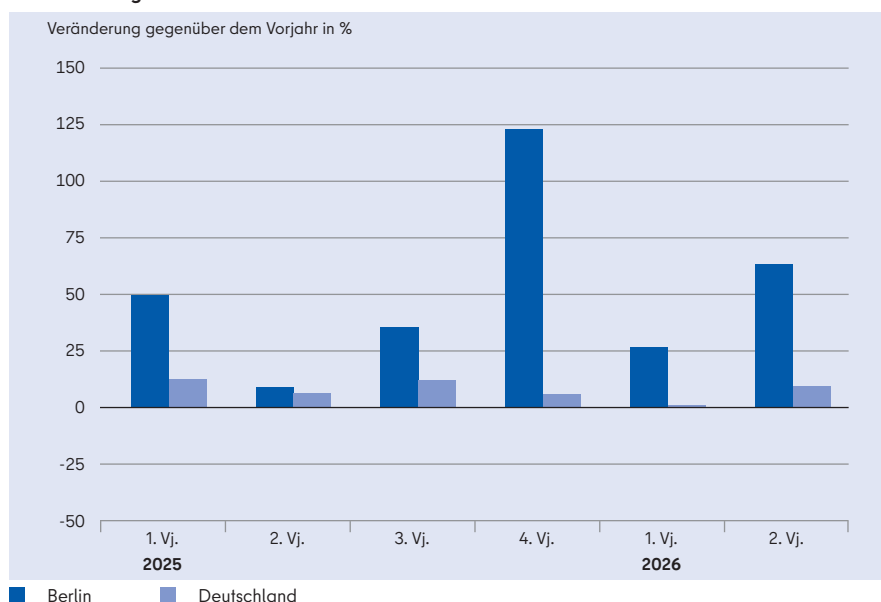
SenWiEnBe 2026

Während das 1. Quartal 2026 noch von witterungsbedingten Umsatzeinbußen geprägt war, stabilisierten sich die Umsätze im Bauhauptgewerbe im weiteren Jahresverlauf. Im zweiten Vierteljahr wurde der Vorjahresumsatz mit einem leichten Rückgang von 0,6 % annähernd erreicht. In den ersten sechs Monaten fiel der bauseitige Umsatz damit aber um 9,6 % geringer aus als im Vorjahreszeitraum (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Dabei entstand ein Rückgang insbesondere im gewerblichen Bau, aber auch der Wohnungsbau und in geringem Maße der öffentliche Bau hatten geringere Umsatzzahlen. Eine in der ersten Jahreshälfte noch gedämpfte Entwicklung im Berliner Bauhauptgewerbe ergab sich auch bei den Arbeitsstunden, deren Zahl im Zeitraum Januar bis Juni gemäß amtlicher Statistik geringer ausfiel als ein Jahr zuvor. Die insgesamt noch verhaltene Entwick-

lung am Bau, die von zunehmenden Bauleistungspreisen begleitet ist, deuteten bereits die Kammerumfragen an. Die Geschäftslage und -erwartungen im Bereich der IHK fielen, nach einem Plus zu Jahresbeginn, im Frühjahr negativ aus. Beim Bauhandwerk wurde die Geschäftslage im Frühjahr im Saldo auf geringerem Niveau noch positiv eingeschätzt, die Prognosen waren aber eher negativ. In der Zwischenzeit haben sich die bundesweiten Geschäftserwartungen am Bau laut ifo-Institut zwar stabilisiert, aber sie sind noch verhalten. Dennoch gibt es positive Zahlen. Im Jahr 2026 wurden bis einschließlich Juni in Berlin 7.829 Wohnungen genehmigt und somit 19,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Zudem deutet die Nachfrage auf eine wieder stärkere Dynamik am Bau hin. Die Auftragseingänge im 2. Quartal 2026 konnten mit einem Plus von 63,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter dynamisch expandieren. Bezogen auf das erste Halbjahr lag der Zuwachs bei 44,7 %, wobei der Wohnungsbau, der öffentliche und der gewerbliche Bau jeweils spürbar zugelegt haben. Auch der Auftragsbestand bewegte sich im 2. Quartal 2026 mit einem Wert von 4,21 Mrd. Euro auf einem weiter hohen Niveau. Dies stärkt, ebenso wie die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaschutz, perspektivisch den baukonjunkturellen Ausblick.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

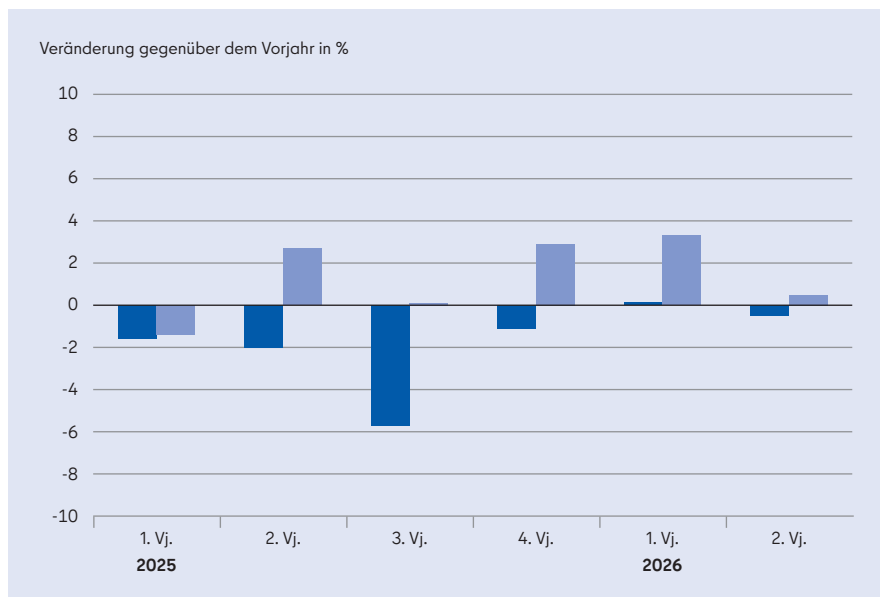
Handel und Tourismus in Berlin

Privater Konsum belastet

Der private Konsum zeigte sich im 2. Quartal teils noch gebremst. Dabei war das Bild differenziert: der Berliner Einzelhandel konnte die preisbereinigten Umsätze u. a. infolge besserer Online-Geschäfte steigern, während im Gastgewerbe das Umsatzniveau aus dem Vorjahresquartal nicht erreicht wurde. Dazu dürften neben dem Tourismus auch die höheren Preise beigetragen haben.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

um 1,3 % sanken. Auch im ersten Halbjahr 2026 war die Entwicklung leicht rückläufig: Die Zahl der Übernachtungen nahm um 2,7 % ab. Bei den Gästen aus Deutschland betrug der Rückgang 0,3 %, bei den internationalen Gästen 6,4 %. Insgesamt wurden von Januar bis Juni 2026 in Berlin 13,56 Mio. Übernachtungen registriert. Damit wurde 84,2 % des Vor-Corona-Niveaus von 2019 erreicht. Bei den Gästen aus Deutschland lag dieser Wert bei 93,4 %, bei den internationalen Gästen bei 72,8 %. Leicht gedämpft waren die Flugstapzahlen am BER. In den ersten sechs Monaten 2026 gingen sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2 % auf gut 11,9 Mio. zurück. Dies entspricht 68,3 % des Berliner Fluggastaufkommens von 2019.

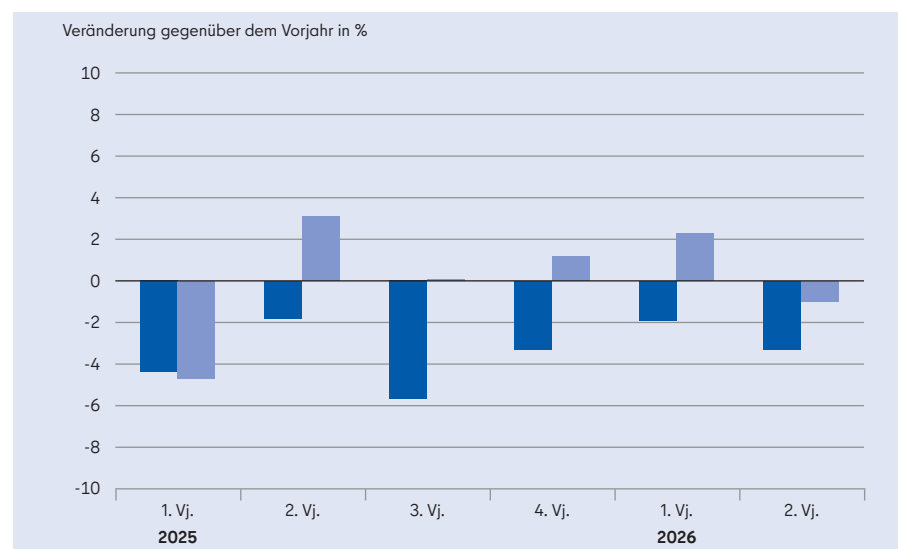
Bei den Gästezahlen hat die Inlandsnachfrage ebenfalls stabilisiert. Im Juni konnte die Zahl der Gäste in Berlin gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,1 % zulegen. Maßgeblich dafür war ein Plus von 3,5 % bei den deutschen Gästen, während die Zahl der Gäste aus dem Ausland um 3,4 % zurückging. Damit blieb in der Halbjahresbetrachtung die Zahl der Gäste bei einem leichten Minus von 0,3 % annähernd konstant; ein Plus von 1,8 % bei den inländischen Besucherinnen und Besuchern konnte den Rückgang von 4,1 % bei den internationalen Gästen nahezu ausgleichen.

Inlandstourismus stabilisiert

Der Berlin-Tourismus hat ein weiterhin hohes Niveau, erreichte im 2. Quartal 2026 indes nicht den Vorjahresstand. Ausschlaggebend dafür ist eine unterdurchschnittliche Entwicklung der Auslandsmärkte. So gab die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in Juni um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr nach. Die Übernachtungen aus dem Inland stabilisierten zwar mit einem Plus von 1,1 %, konnten aber das verhaltene Auslandsgeschäft nicht vollständig ausgleichen, so dass für den Monat Juni ein Minus von insgesamt 1,4 % resultierte. Im 2. Quartal 2026 gingen die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt um 3,3 % zurück. Dabei verzeichneten die Übernachtungen internationaler Gäste einen Rückgang von 6,4 %, während sie bei Gästen aus Deutschland

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

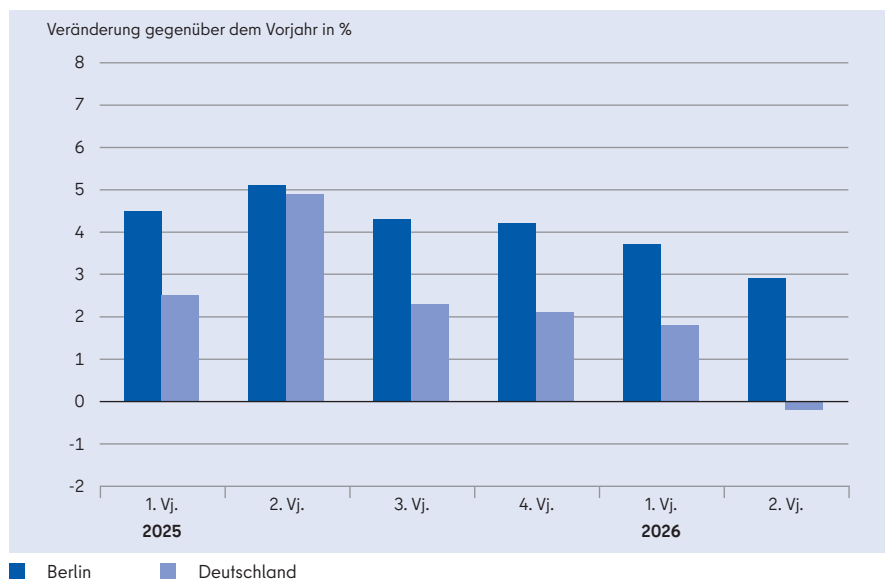
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

Im ersten Halbjahr kamen 5,92 Mio. Besucherinnen und Besucher nach Berlin, was 88,7 % des Niveaus von 2019 entspricht (Inland: 95,3 %, Ausland: 77,9 %). Die Gästezahl aus dem asiatischen Raum ging dabei von Januar bis Juni überdurchschnittlich um 9,6 % zurück, wozu die gestörten Flugverbindungen infolge des Nahostkonfliktes beigetragen haben dürften. Von den 1,99 Mio. Gästen aus dem Ausland kamen die meisten aus dem Vereinigten Königreich (rund 215.000), gefolgt von den Vereinigten Staaten (186.000), den Niederlanden (135.000), Polen (125.000) und Spanien (108.000). Die Auslastung der Gästebetten sank im 1. Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringfügig von 52,8 % auf 52,3 % und lag damit 8,1 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des ersten Halbjahres 2019 (60,4 %). Das Bettenangebot lag im Juni 2026 in Berlin bei 142.800; es war damit um 3.300 niedriger als im Vorjahresmonat bzw. um 5.100 niedriger als im Juni 2019.

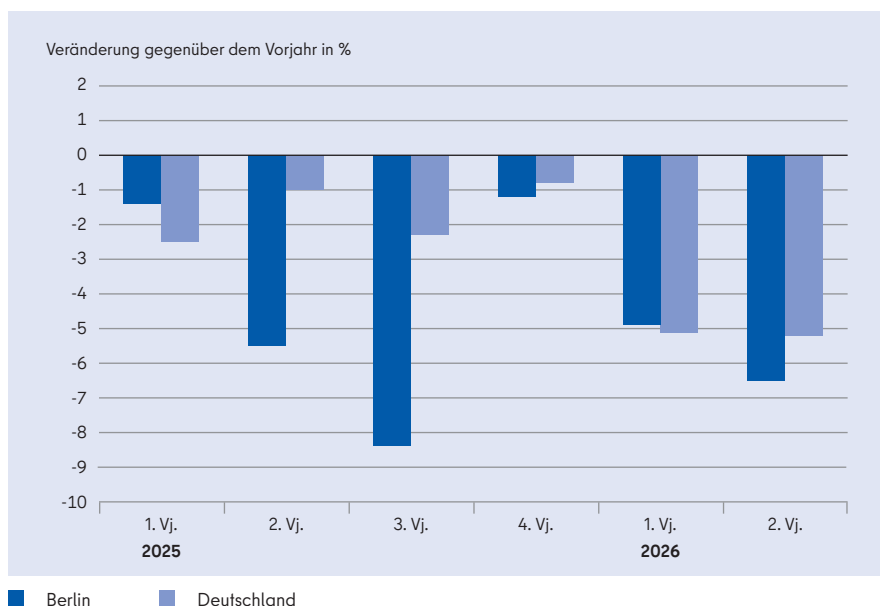
Einzelhandel im Plus - Gastgewerbe gedämpft

Der private Konsum blieb angesichts einer Inflationsrate, die im 2. Quartal in Berlin bei monatsdurchschnittlich gut 2,6 % lag (Verbraucherpreisindex im Vergleich zum Vorjahresmonat), und einer gemäß IHK-Frühjahrsbefragung verhaltenen Ge-

schäftslage bezogen auf den Berliner Einzelhandel verhältnismäßig stabil. Die Branche erzielte von April bis Juni ein reales Umsatzplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,9 %; dies wurde getragen vom Einzelhandel mit sonstigen Gütern (u. a. Bekleidung, medizinische Erzeugnisse) und dem Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (im Kern dem Online-Handel), während die anderen Bereiche des Einzelhandels aber Einbußen hinnehmen muss-

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

ten. Für das erste Halbjahr gab es ein Umsatzplus von real 3,3 % in Berlin. Die Beschäftigung im Berliner Einzelhandel war dennoch im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr insgesamt um 1,8 % rückläufig. Dem Gastgewerbe setzen weiterhin u. a. hohe Kosten und ein etwas schwächerer Tourismus zu. Dementsprechend konnte auch im 2. Quartal beim realen Umsatz das Vorjahresniveau nicht gehalten werden; er sank um 6,5 %. Davon waren das Beherbergungsgewerbe mit einem Minus von 6,6 % und die Gastronomie mit einem Rückgang von 6,5 % in ähnlichem Maße betroffen. Bezogen auf den Zeitraum Januar bis Juni verzeichnete das Gastgewerbe preisbereinigte Umsatzeinbußen von 5,8 % (Beherbergung -5,6 %; Gastronomie -5,9 %). Die Beschäftigung ging im Gastgewerbe insgesamt um 4,6 % zurück. Was die weitere Entwicklung betrifft, so haben sich die Geschäftserwartungen im Einzelhandel und Gastgewerbe im Frühjahr weiter eingetrübt. Auch ist die Inflationsrate weiter hoch; im August lag sie in Berlin bei 2,9 %. Zwischenzeitlich deuten bundesdeutsche Frühindikatoren aber an, dass sich der private Konsum auf niedrigem Niveau etwas stabilisiert haben könnte. Das ifo-Geschäftsklima im Einzelhandel stieg im Juli etwas, verbleibt aber im negativen Bereich. Auch die Prognose der GfK für das Konsumklima im September hat sich auf niedrigem Niveau verbessert.

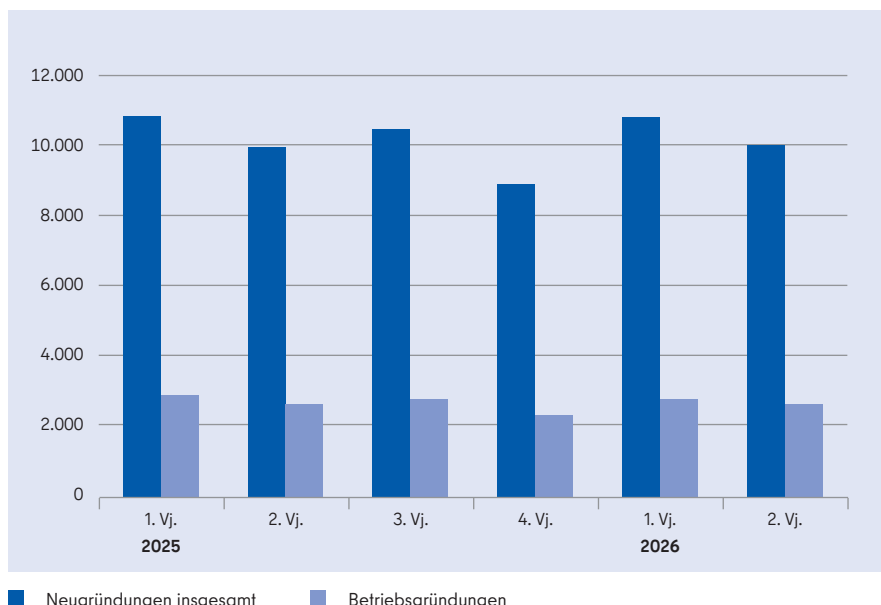
Gründungsmetropole Berlin

Weiter starkes Gründungsgeschehen

In Berlin fällt die Gründungsdynamik mit über 20.000 Neugründungen im ersten Halbjahr weiterhin stark aus; der hohe Vorjahreswert wurde wieder erreicht. Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds bleibt das Gründungsgeschehen damit ein Pfeiler für die wirtschaftliche Entwicklung der Hauptstadt. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen hat sich nicht wesentlich verändert und somit auf hohem Niveau stabilisiert.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

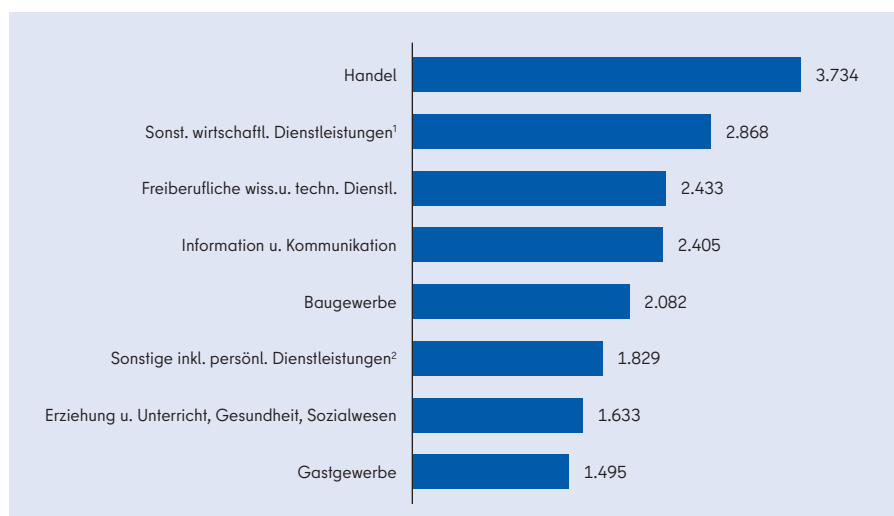
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2026

In Berlin wurden im ersten Halbjahr 2026 insgesamt 20.748 Unternehmen neu gegründet; in den ersten sechs Monaten des Vorjahres waren es mit 20.728 fast genauso viele. Damit bleibt das Gründungsgeschehen auf hohem Niveau. Zum Vergleich: In den ersten sechs Monaten des Vor-Corona-Jahres 2019 gab es in Berlin 19.780 Neugründungen. Dabei entstanden die meisten Unternehmen im Handel, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Bezogen auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner erzielte Berlin (ebenso wie Hamburg) im ersten Halbjahr 2026 mit 56 Neugründungen den höchsten Wert; im Bundesdurchschnitt waren es 42. Die Zahl der Betriebsgründungen, die aufgrund ihrer Rechtsform oder Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, erreichte nicht ganz den Vergleichswert

Neugründungen Januar-Juni 2026

BERLIN



■ Berlin

¹ z.B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2026

aus 2025. In den ersten sechs Monaten 2026 wurden 5.253 Betriebsgründungen verzeichnet und damit 2,3 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Allerdings wird das Vor-Krisen-Niveau vom ersten Halbjahr 2019 (4.678) immer noch klar überschritten. Pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner verzeichnete Berlin in der ersten Jahreshälfte 14,2 Betriebsgründungen und lag damit hinter Hamburg (16,5) auf Rang 2; bundesweit betrug diese Kennziffer 8,3. Zudem belegt auch das aktuelle EY Startup-Barometer: Berlin ist Hotspot für Startups in Deutschland. Gemessen an der Zahl und den Volumina der Finanzierungsrunden belegt Berlin den Spitzenplatz. In 95 Finanzierungsrunden warben Berliner Startups in den ersten sechs Monaten insgesamt 1,69 Mrd. Euro ein.

Das Insolvenzgeschehen, das im Zuge der multiplen Krisen der letzten Jahre zunahm, hat sich in Berlin auf hohem Niveau stabilisiert. Dies zeigen die für das laufende Jahre bislang bis Mai vorliegenden Zahlen zu den Unternehmensinsolvenzen. In den ersten fünf Monaten 2026 kam es insgesamt zu 761 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt), verglichen mit 840 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Damit zeichnet sich im Gesamtbild kein weiterer Sprung bei den Insolvenzzahlen ab.

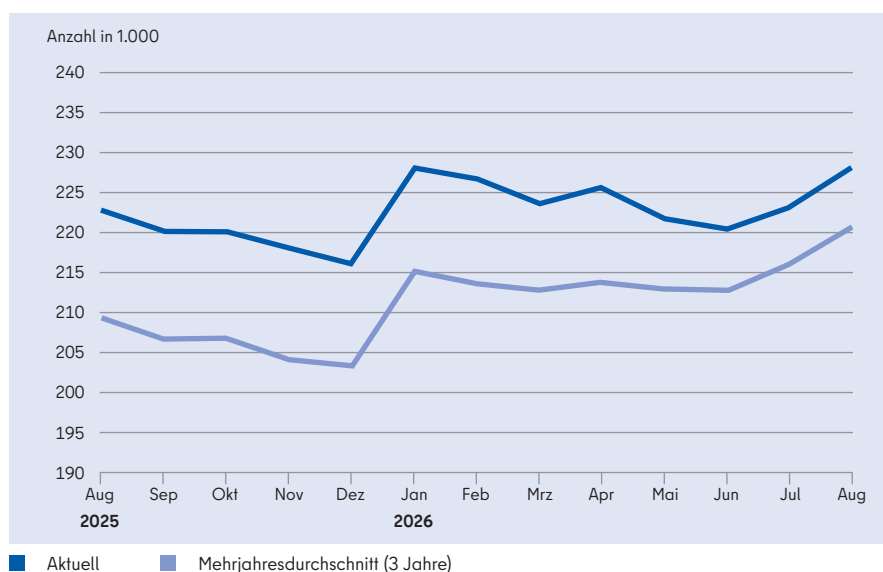
Arbeitsmarkt Berlin

Beschäftigung stabil – aber geringe Dynamik

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigte sich angesichts des verhaltenen wirtschaftlichen Umfeldes auch im 2. Quartal noch wenig dynamisch, aber die Beschäftigung blieb stabil. Damit erreichte die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Stellen etwa das Niveau von vor einem Jahr. Die Arbeitskräftenachfrage war ebenfalls kaum verändert, die Kurzarbeit fiel in Berlin aber weiterhin gering aus.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Die zurzeit geringe Dynamik am Arbeitsmarkt hat die Arbeitslosenzahl erhöht, obgleich sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahr verringert hat. Im 2. Quartal 2026 waren in Berlin monatsdurchschnittlich 222.606 Personen arbeitslos, womit der Stand vom Vorjahresquartal noch um 2,0 % überschritten wurde. Bundesweit nahm die Arbeitslosenzahl gleichzeitig um 1,5 % zu.

Arbeitslosenquote im August bei 10,6 %

Eine gegenüber dem Vorjahr noch leicht erhöhte Arbeitslosigkeit ergab sich auch im aktuellen Berichtsmont August 2026. Die Zahl der Arbeitslosen betrug in Berlin 227.960; dies waren 4.499 mehr als im August 2025. Somit kam es zu einem Anstieg von 2,0 %; bundesweit nahm die Arbeitslosenzahl innerhalb der letzten zwölf Monate um 1,2 % zu. Die Arbeitslosenquote lag im August 2026 in Berlin

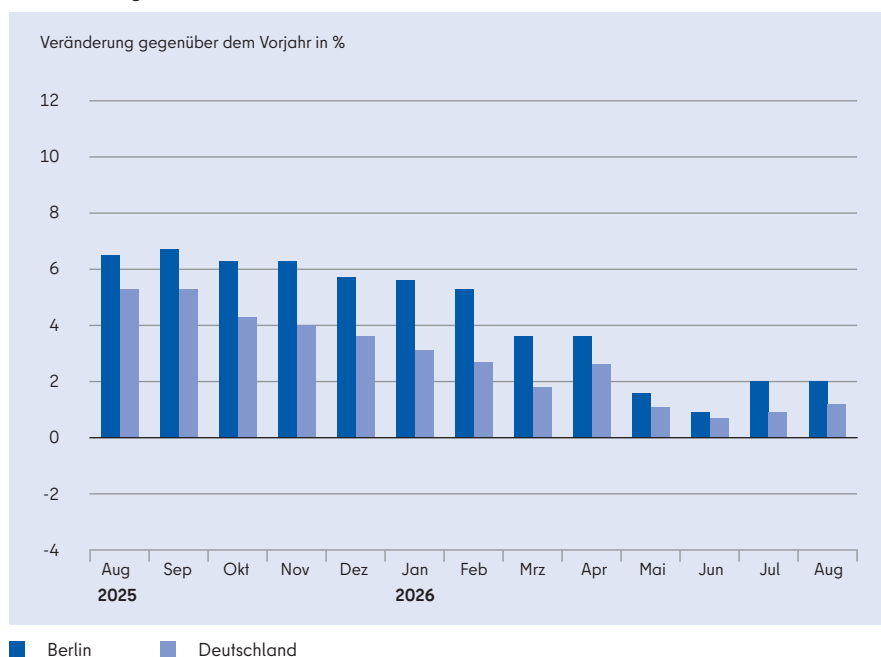
bei 10,6 % (Frauen 10,4 % und Männer 10,8 %); ein Jahr zuvor hatte sie insgesamt 10,5 % betragen.

Dabei bewegte sich die Kurzarbeit bei der Inanspruchnahme und den neuen Anzeigen in Berlin auf einem nach wie vor geringen Niveau. Im Mai 2026 (aktueller Datenstand) befanden sich 1.548 Beschäftigte aus konjunkturellen Gründen in Kurzarbeit (April 1.553, März 2.039; 2025: Mai 2.667). Damit lag der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit bzw. die Kurzarbeiterquote in Berlin weiterhin bei 0,1 % (Bund 0,4 %). Neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit gab es im August von 25 Betrieben (Juli 62, Juni 55; 2025: August 63). Von den neuen Anzeigen waren 269 Personen potenziell betroffen (Juli 648, Juni 718; 2025: August 374).

Auch bei der Arbeitskräftenachfrage gab es zuletzt keine wesentlichen Veränderungen; sie bewegte sich etwa auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt waren in Berlin im August rund 20.600 offene Stellen gemeldet und somit 0,3 % weniger als ein Jahr zuvor. Eine nur geringe Beschäftigungsdynamik leitete sich ebenso aus dem Kammerumfragen ab. Im Frühjahr waren die Personalpläne der

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

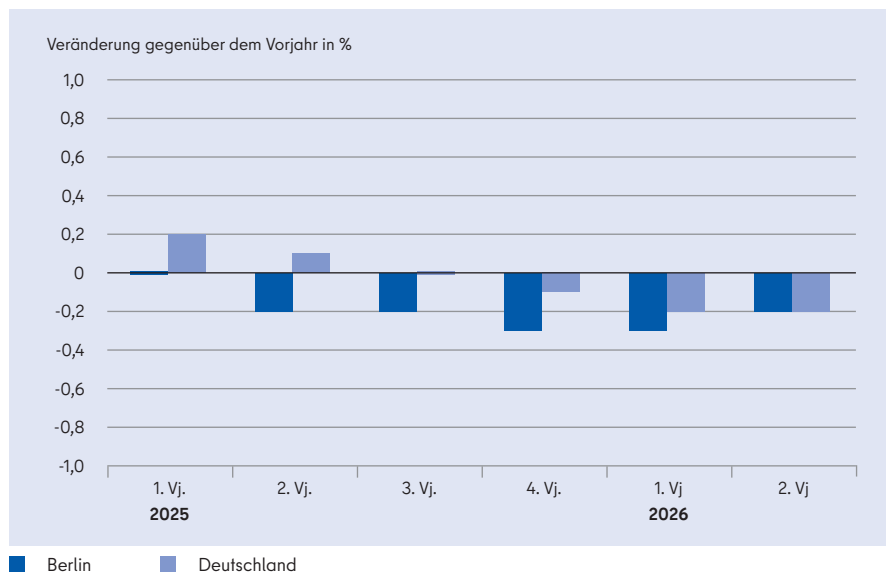


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Unternehmen (IHK-Umfrage) zwar leicht gedämpft, aber sie zeigten mit einem Saldo von -4 Punkten (18 % mehr, 22 % weniger) keine spürbare Veränderung an. Am Jahresbeginn hatte der Saldo 0 Punkte und Herbst letzten Jahres -4 Punkte betragen. Auch die Stellenabsichten gemäß Frühjahrsumfrage der

Handwerkskammer (Saldo +1 Punkt, im letzten Jahr im Herbst +3 Punkte und im Frühjahr -6 Punkte) waren wenig dynamisch, so dass sich die Beschäftigung in Berlin im Gesamtbild zunächst eher seitwärts entwickeln dürfte. Damit erweist sie sich aber als stabil in einem zurzeit moderaten wirtschaftlichen Umfeld.

Personalstand nur wenig verändert

Angesichts der aktuell eher verhaltenen Entwicklung am Arbeitsmarkt hat sich auch die Beschäftigungszahl nur marginal verändert. So waren in Berlin im Juni 2026 rund 1,68 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig tätig; dies waren 2.800 weniger als im Juni 2025. Damit lag die Veränderungsrate bei -0,2 % (Bund ebenfalls -0,2 %). Bezogen auf das gesamte 2. Quartal war die Stellenzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Berlin auch kaum verändert (-0,2 %, Bund -0,2 %).

Bei der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige ergibt sich gleichwohl ein differenziertes Bild. Eine geringere Zahl an sozialversicherungspflichtigen Stellen hatten Branchen wie Erziehung und Unterricht (die Arbeitsagentur verweist hier auf Verbeamtungen), Information und Kommunikation oder die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen inkl. Arbeitnehmerüberlassung. Dagegen zählten in Berlin bspw. das Gesundheitswesen oder die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen im Juni 2026 mehr Beschäftigte als ein Jahr zuvor.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2025				2026		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan-Jun	
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %							
Verarbeitendes Gewerbe							
Auftragseingang (real) insgesamt¹	+ 8,8	+ 3,9	+ 11,9	+ 16,1	- 1,0	+ 7,3	
Inland	+ 9,4	+ 11,3	+ 22,3	+ 2,2	- 4,3	- 1,2	
Ausland	+ 8,6	- 0,2	+ 6,3	+ 22,9	+ 0,5	+ 11,4	
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 2,3	+ 2,5	- 5,7	+ 6,5	+ 3,8	+ 5,2	
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 24,6	- 21,4	- 22,9	- 15,0	- 3,1	- 9,5	
H. v. Metallerzeugnissen	- 21,5	+ 29,8	+ 7,7	+ 15,4	+ 13,0	+ 14,3	
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 3,7	+ 9,3	- 1,2	+ 25,9	+ 9,7	+ 18,2	
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 64,2	- 31,4	+ 11,6	+ 31,5	- 28,4	- 5,4	
Maschinenbau ²	- 30,1	+ 0,9	+ 51,6	+ 20,9	+ 90,3	+ 49,4	
H. v. Kraftwagen und -teilen ²	- 6,3	+ 17,3	+ 11,4	- 17,6	- 27,8	- 22,3	
Sonstiger Fahrzeugbau ²	+ 59,9	+ 76,4	+ 30,9	+ 12,1	- 44,7	- 22,2	
Umsatz (nominal) insgesamt¹	- 3,3	- 1,5	+ 1,4	+ 7,6	+ 14,3	+ 11,0	
Inland	- 8,8	+ 0,6	+ 2,7	+ 10,3	+ 20,3	+ 15,3	
Ausland	+ 2,4	- 3,6	- 0,0	+ 5,2	+ 9,0	+ 7,1	
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 12,7	+ 10,7	+ 4,3	- 1,8	- 4,9	- 3,4	
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	- 17,7	- 3,4	- 5,0	+ 2,7	+ 6,6	+ 4,6	
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 19,8	- 2,4	- 5,0	+ 13,4	- 3,6	+ 4,7	
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 10,4	- 6,1	- 11,7	- 10,2	+ 5,0	- 2,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 8,8	- 5,1	- 6,3	- 2,2	- 6,9	- 4,5	
H. v. Metallerzeugnissen	- 2,5	+ 5,2	+ 10,4	+ 14,6	+ 25,3	+ 19,9	
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 5,8	- 1,1	+ 1,7	- 1,6	+ 6,2	+ 2,2	
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 9,2	- 1,4	+ 8,9	- 7,7	+ 13,1	+ 2,7	
Maschinenbau ²	+ 19,8	+ 20,5	+ 18,2	+ 12,0	+ 14,4	+ 13,2	
Bauhauptgewerbe							
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan-Jun	
Auftragseingang (nominal) insgesamt³	+ 9,2	+ 35,8	+ 123,1	+ 26,6	+ 63,3	+ 44,7	
Hochbau	+ 4,0	+ 46,6	+ 195,9	+ 43,3	+ 57,8	+ 50,7	
Gewerblicher Bau	+ 6,3	+ 102,5	+ 224,6	+ 137,9	- 1,2	+ 40,9	
Öffentlicher Bau	- 16,0	+ 107,0	+ 20,9	- 21,0	+ 162,7	+ 56,4	
Wohnungsbau	+ 5,9	+ 6,9	+ 222,5	+ 26,8	+ 94,0	+ 55,0	
Tiefbau	+ 18,4	+ 24,8	+ 64,9	+ 3,8	+ 71,9	+ 36,0	
Gewerblicher Bau	+ 1,2	+ 40,0	+ 9,2	- 23,9	+ 127,1	+ 36,3	
Öffentlicher Bau	+ 38,6	+ 11,4	+ 128,2	+ 50,0	+ 24,5	+ 35,6	
Umsatz insgesamt³	+ 0,4	- 3,7	+ 5,9	- 19,9	- 0,6	- 9,6	
Hochbau	- 6,0	- 6,6	+ 3,1	- 26,8	- 6,1	- 16,3	
Gewerblicher Bau	+ 3,3	+ 8,2	+ 5,7	- 38,2	- 27,8	- 32,7	
Öffentlicher Bau	+ 9,4	+ 5,7	+ 13,5	- 45,3	- 9,9	- 29,2	
Wohnungsbau	- 12,0	- 14,4	+ 0,6	- 17,6	+ 5,3	- 5,8	
Tiefbau	+ 12,4	+ 1,4	+ 10,0	- 5,2	+ 8,0	+ 2,5	
Gewerblicher Bau	+ 2,2	- 3,5	+ 7,9	- 12,3	+ 3,8	- 3,4	
Öffentlicher Bau	+ 23,1	+ 5,8	+ 12,1	+ 2,9	+ 11,6	+ 8,3	

1 Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

2 Statistische Neuordnungen schränken Vergleichbarkeit zwischen 2026 und 2025 ein.

3 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2025				2026		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan-Jun	
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %							
Einzelhandel							
Umsatz (real) insgesamt¹	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,7	+ 2,9	+ 3,3	
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen	+ 4,3	+ 1,1	+ 1,7	- 0,7	- 2,3	- 1,5	
mit Waren verschiedener Art							
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 1,2	- 3,0	- 1,6	- 6,2	- 5,9	- 6,1	
mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	- 1,4	- 1,6	- 1,4	- 2,4	- 6,5	- 4,6	
mit sonstigen Gütern (u. a. Bekleidung, medizinische Erzeugnisse und Gebrauchsgüter)	+ 2,1	+ 3,8	+ 6,1	+ 12,2	+ 7,4	+ 9,8	
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	+ 10,5	+ 8,4	+ 5,6	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,4	
Gastgewerbe							
Umsatz (real) insgesamt	- 5,5	- 8,4	- 1,2	- 4,9	- 6,5	- 5,8	
darunter: Beherbergung	- 6,4	- 14,2	- 1,4	- 4,3	- 6,6	- 5,6	
darunter: Hotellerie	- 6,2	- 13,9	- 0,2	- 5,2	- 7,5	- 6,5	
Gastronomie	- 4,9	- 4,4	- 1,1	- 5,3	- 6,5	- 5,9	
Gästekünfte insgesamt³	- 2,0	- 5,7	- 1,1	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	
Inland	+ 1,7	- 4,0	- 0,8	+ 2,4	+ 1,3	+ 1,8	
Ausland	- 8,1	- 8,1	- 1,6	- 4,4	- 3,8	- 4,1	
Gästeübernachtungen insgesamt³	- 1,8	- 5,7	- 3,3	- 1,9	- 3,3	- 2,7	
Inland	+ 2,1	- 4,2	- 2,9	+ 1,0	- 1,3	- 0,3	
Ausland	- 7,2	- 7,6	- 3,8	- 6,4	- 6,4	- 6,4	
Unternehmensgründungen							
	2025				2026		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan-Jun	
Anzahl							
Neugründungen⁴	9.930	10.422	8.863	10.773	9.975	20.748	
Stilllegungen⁵	6.200	6.281	6.512	7.981	5.735	13.716	
SALDO	+ 3.730	+ 4.141	+ 2.351	+ 2.792	+ 4.240	+ 7.032	
Beschäftigung							
	2025				2026		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan-Jun	
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %							
Verarbeitendes Gewerbe⁶	- 0,6	- 0,8	- 1,2	- 1,7	- 2,0	- 2,0	
Bauhauptgewerbe⁷	+ 9,2	+ 10,1	+ 11,0	- 0,6	- 0,2	- 0,4	
Einzelhandel¹	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,1	- 1,3	- 2,3	- 1,8	
Gastgewerbe	+ 0,7	- 0,3	- 2,1	- 3,9	- 5,2	- 4,6	
Arbeitslosigkeit							
	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat							
Arbeitslose insgesamt	7.708	7.852	3.578	1.939	4.486	4.499	
Frauen	3.211	3.011	805	142	2.069	2.049	
Männer	4.497	4.841	2.773	1.797	2.417	2.450	
Arbeitslosenquote insgesamt in %⁸	10,5	10,6	10,3	10,2	10,4	10,6	
Frauen	10,0	10,1	9,9	9,8	10,1	10,4	
Männer	10,9	11,0	10,7	10,6	10,7	10,8	

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen